

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Ercheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile
im Bezirk, sonst 12 S.

Dienstag, den 6. Dezember 1887.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 80 S., sonst in
ganz Württemberg 2 M. 70 S.

Amfliche Bekanntmachungen.

An die Ortsvorsteher.

Der oberamtliche Auftrag in No. 142 des Wochenblatts, betreffend die am Grund- und Gcfällkataster vorgekommenen Aenderungen, wird hiemit zurückerommen.

Calw, 3. Dezember 1887.

K. Oberamt.
Supper.

An die Ortsvorsteher.

Im Dezember d. J. sind in sämtlichen Gemeinden die Gemeindevratsergänzungs wahlen vorzunehmen und ist das Ergebnis derselben dem Oberamt anzuzeigen.

Diese Anzeige hat zu enthalten:

1. Vor- und Zunamen der austretenden Mitglieder;
2. Vor- und Zunamen, Geburtstag, Stand, Gewerbe und etwaige Nebenämter der Gewählten, Dienstzeit, für welche sie gewählt wurden, ferner den Tag der Wahl und der Beeidigung.

Calw, 2. Dezember 1887.

K. Oberamt.
Supper.

Ergebnis der Oberamtsfarrenschau von 1887.

Die 1887 im Oberamtsbezirk Calw vorgenommene Farrenschau hat folgendes Ergebnis gehabt:

Von den aufgestellten 101 Farren stehen in Klasse I (sehr gut) 45, in Klasse II (gut) 44, in Klasse III (zureichend mittelmäßig) 11, weggesprochen wurde als untauglich 1.

Für die einzelnen Gemeinden ergibt sich nachstehende Klassifikation, wobei zu bemerken ist, daß jede Klassennummer sich auf ein einzelnes Tier bezieht:

Calw 1. 2.	Neubulach 1. 1.
Agcnbach 2.	Neuhengstett 1. 1.
Nichthalben 2. 2. 2. 2.	Neuweiler 1. 1. 3.
Altbulach 1. 1. 2.	Oberhaugstett 1. 1.
Altburg 2. 2. 3.	Oberkollbach 2. 3.
Althengstett 1. 1. 1. 2.	Oberkollwangen 1. 1.
Bergorte 2. 2. 2.	Oberreichenbach 1. 2.
Breitenberg 2. 2.	Ostelsheim 1. 1. 2. 3.
Dachtel 2. 2.	Ottenbronn 2.
Deckenpfromm 1. 1. 1. 2. 2.	Röthenbach 1. 2.
Dennjacht 2.	Schmieh 3. (einer untauglich)
Emberg 3.	Simmozheim 2. 2. 3.
Ernstmühl 1.	Sommenhardt 1. 1. 2.
Gehingen 1. 1. 1. 1. 1.	Speßhardt 2. 2. 3.
Hirsau 2.	Stammheim 1. 1. 1. 1.
Holzbronn 1. 2.	Teinach 2.
Hornberg 2. 3.	Unterhaugstett 1. 2.
Liebelsberg 1. 1.	Unterreichenbach 1. 3.
Liebenzell 2. 2.	Wurzbach 1. 1. 1.
Martinsmoos 2. 3.	Zavelstein 2.
Monakam 2.	Zwerenberg 1. 2.
Möttlingen 2. 2. 2.	

Calw, 3. Dezember 1887.

K. Oberamt.
Supper.

Politische Nachrichten.

Frankreich.

Paris, 2. Dez. (3.14.) Die in der Deputiertenkammer verlesene Botschaft Grevy's bezeichnet das gestrige Votum der Kammer als entscheidende Rundgebung, welche ihm den Rücktritt zur Pflicht mache. Die Botschaft erinnert an die Dienste Grevy's zur Erhaltung der inneren Ruhe und des äußeren Friedens. Er trete trauernden Herzens zurück und lehne jede Verantwortung für die kommenden Ereignisse ab.

Paris, 2. Dez. Bei dem Ministerate, der gestern im Elysee nachmittags nach Vertagung der Kammer gehalten wurde, forderte Grevy, nachdem Rouvier die Bedeutung des Kammerbeschlusses dargelegt hatte, jeden Minister zur Äußerung seiner Ansicht auf. Alle Minister erklärten ein-

stimmig, der unverzügliche Rücktritt Grevy's erscheine notwendig. Grevy erwiderte, nicht er, sondern die Kammer sei es, welche die Lage geschaffen, die Kammer müsse also die Verantwortung von der Geschichte tragen. Grevy erklärte sodann, er werde morgen demissionieren. — Derouledc richtete, als er den Kammerpalast verließ, eine Ansprache an die ihm folgende Menge und forderte dieselbe auf „Hoch Grevy“ zu rufen. Die Menge antwortete mit Rufen: „Nieder mit Ferry!“ „Demission! Demission!“ Schließlich zerstreute die Polizei die Manifestanten und verhaftete Derouledc, als er der Polizei den Gehorsam verweigerte. Derouledc ließ sich zwar nach der Polizeiwache führen, protestierte aber gegen seine Verhaftung mit dem Bemerkten, die Polizei habe kein Recht, ihn zu verhaften, es sei ein konstitutioneller Ruf, den er ausgestoßen habe. Derouledc wurde eine Stunde später wieder in Freiheit gesetzt und begab sich alsbald in das Redaktionslokal des „Intransigeant“, um einen Protest gegen seine Verhaftung zu entwerfen.

Versailles, 3. Dez. Der Kongress hat Sadi Carnot mit 616 Stimmen zum Präsidenten der Republik gewählt. Ein weiteres Telegramm meldet: Der Kongress wählte im zweiten Wahlgange mit 616 von 833 abgegebenen Stimmen Sadi Carnot zum Präsidenten der Republik. General Saussier erhielt 188, Ferry 10, Freycinet 6, Appert 5, Floquet 1, Pyat 1 Stimme. Nach Verkündigung des Wahlergebnisses proklamierte Leroyer Sadi Carnot zum Präsidenten der Republik und erklärte die Session für geschlossen. Nach Aufhebung der Sitzung empfing Sadi Carnot die Glückwünsche der Präsidenten der Kammern, dankte und sagte: Meine Wahl bezeugt das lebhafteste Verlangen des republikanischen Frankreichs nach Beruhigung und Eintracht. Mein innigster Wunsch ist, daß dieser große Tag allen Geistern und Gemütern gegenwärtig bleibe; derselbe bedeutet, daß die Vertreter Frankreichs sich zu einigen wissen. Ihre gemeinsamen Bemühungen können und müssen die Verfassung und den regelmäßigen Gang einer Regierung sicherstellen, welche stetig, thatkräftig und fähig ist, der Nation mit der Freiheit im Innern und der Würde nach Außen alle Wohlthaten zu gewähren, welche das Land von der Republik erwartet. In der Stadt herrscht vollkommene Ordnung. Die Boulevards sind aufs äußerste belebt. Ueberall beglückwünscht man sich wegen des Resultats der Präsidentenwahl. Sadi Carnot verließ Versailles gemeinsam mit sämtlichen Ministern, eskortiert von einer Abteilung Kürassiere, welche ihn bis nach dem Palais Elysee begleitete. — (Marie Francois Sadi Carnot ist am 11. August 1837 zu Limoges geboren. Im Jahre 1871 war er Präsekt im Departement Seine inférieure und erhielt den Austrag, als außerordentlicher Kommissar die nationale Verteidigung in der Normandie zu organisieren. Vom 23. Sept. 1880 bis zum Antritt des Ministeriums Gambetta (14. Nov. 1881) war er Minister der öffentlichen Arbeiten. — Die Wahl Sadi Carnot's zum Präsidenten der französischen Republik ist in erster Linie dadurch von Bedeutung, daß durch sie die Gefahren, welche die jüngste Krisis unleugbar für den allgemeinen Frieden in sich barg, überwunden wurden. Das Fehlschlagen des Versuches der Radikalen, die Republik einen Schritt weiter nach links, einen Schritt weiter zur Revanche zu drücken, kann nur mit Befriedigung begrüßt werden.

Italien.

San Remo, 1. Dez. Das deutsche Geschwader, bestehend aus den Schiffen „Prinz Adalbert“, „Moltke“ und „Gneisenau“, fuhr heute an der Villa des Kronprinzen vorbei, diesem mit einem Salut von 21 Schüssen den Gruß aus der Heimat darbringend. Der Kronprinz weilte auf dem Balkon. Die Vorbeifahrt der Kriegsschiffe in Kiellinie und ihr Salut-Feuern gewährte einen herrlichen Anblick. Die donnernden Hurrahs und die Musik an Bord waren in der Entfernung von einem halben Kilometer vom Balkon des Kronprinzen aus deutlich hörbar. — Später wandelte der Kronprinz, von Dr. Krause und dem Baron v. Roggenbach begleitet, durch die Straßen der Stadt. — Gerüchtweise verlautet, der König von Italien werde übermorgen zum Besuche des Kronprinzen hier eintreffen.

Tages-Neuigkeiten.

* Calw. (Eingef.) Weltsprachliches. Wie wir hören, soll am Dienstag, den 6. ds. Mts. abends 8 Uhr im Balthasar Hof eine Versammlung stattfinden, wozu alle Freunde der Schleyer'schen Weltsprache eingeladen sind, überhaupt Jedermann, der sich für die Sache interessiert. Wenn man bedenkt, daß die Erfindung eine deutsche ist und eine große auch in maßgebenden Kreise solche Anerkennung gefunden, daß der anfangs gegen sie erhobene Zweifel und Spott verstummen muß, daß ferner volapük schon auf der ganzen Erde Anhänger zählt, namentlich bei Nichtdeutschen, so wäre zu wünschen, daß die Teilnahme eine möglichst rege würde. Namentlich den

Herren des Handelsstandes kann diese Gelegenheit, sich mit der für sie so wichtigen Sache bekannt zu machen, nicht genug empfohlen werden. Näheres siehe Anzeigenteil.

Cannstatt, 1. Dez. Vor einigen verletzete sich, wie der N. B. berichtet, der Metzgermeister Wilhelm Krauter an der Hand; er beachtete seine Wunde nicht und arbeitete ruhig weiter. Es trat Blutvergiftung ein und der Bedauernswerte mußte in das Katharinenhospital nach Stuttgart verbracht werden, wo er so schwer darniederliegt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Heilbronn, 1. Dez. Ledermarkt. Der vorgestrige Markt hatte sich wieder sehr starker Zufuhren zu erfreuen, worunter jedoch entsprechende Gattungen verhältnismäßig recht schwach vertreten waren. Letzteres gilt namentlich von Wildoberleder in prima leichter Ware, welches zu guten Preisen rasch Nehmer fand; schwere Wildoberleder waren weniger gesucht und erlitten bei dem vorhandenen großen Angebot einen Preisabschlag von ca. 10 \mathcal{A} pro Pfd. Die in letzter Zeit so lebhaft nachgefragte Schmalleder hat mit den leichten Sorten tüchtig aufgeräumt; es war daher meist kräftige, zum Teil plumpe Ware zugeführt, welche zu weichen Preisen verkehrte. Kalbleder fast ohne Nachfrage und zu gedrückten Preisen gehandelt. Auch Zeugleder, wovon wenig am Markte, war vernachlässigt. Sohlleder, in ansehnlichen Quantitäten zugeführt, konnte der Nachfrage vollständig genügen. Schafleder, worin der Markt etwas überfüllt war, mußte zum Teil wieder zurückgenommen werden. Es wurden verkauft und amtlich verwogen: Wild- und Schmalleder 157,753 Pfd., Sohlleder 20,491 Pfd., Zeugleder 7267 Pfd., Kalbleder 7163 Pfd., zusammen 192,674 Pfd. mit einem Gesamtumsatz von ca. 308,000 \mathcal{M} . — Der nächste Ledermarkt, welchem Tags zuvor ein Rindennarkt vorausgeht, findet Dienstag den 21. Februar 1888 hier statt.

Von der hohenzollernschen Grenze, 1. Dez. Vorgestern entstand in einer Wirtschaft in Burladingen zwischen zwei erst jüngst vom Militär heimgekehrten Kameraden Streit, wobei der eine, Schuhmacher Hauser, seinem Gegner Dehner ein Bierglas mit solcher Gewalt auf den Kopf schlug, daß derselbe an den erhaltenen Verwundungen gestern früh starb. Der Thäter wurde sofort verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis nach Gechingen verbracht.

Vermischtes.

Schuld-mahnung durch Postkarte. Bisher wurde allgemein angenommen, daß eine Mahnung mittelst Postkarte eine Beleidigung sei. Das Oberlandesgericht zu München hat jetzt im gegenteiligen Sinne entschieden. Der Metzgermeister in Obernburg hat an einen seiner Abnehmer eine Postkarte folgenden Inhalts gerichtet: „Erfuche Sie nochmals, mir Ihre Schuld von 4,78 \mathcal{M} für bezogenes Fleisch bezahlen zu wollen; glauben Sie, ich bekomme mein Vieh geschenkt?“ Der Empfänger fühlte sich durch diese Art der Zahlungsaufforderung beleidigt und strengte Klage an, die aber in allen Instanzen als unbegründet zurückgewiesen wurde. Gleichwohl, meint der W. M., sei nicht zu raten, eine Schuldmahnung durch eine Postkarte zugehen zu lassen, da nicht alle Gerichte so wie das Münchener entscheiden möchten.

— **Grevy's Ersparnisse** betitelt der „Paris“ einen Artikel, in welchem dem Präsidenten der Republik folgendes Rechenexempel vorgehalten wird: Das Gehalt des Präsidenten beträgt jährlich 600,000 Frks.; der einfache Haushalt, welchen Grevy führt, kostet monatlich 19,500 Fr., macht jährlich 234,000 Fr., also Ersparnis 366,000 Fr. Nun erhält Grevy aber neben seinem Gehalt noch 300,000 Fr. Repräsentationskosten und 300,000 Fr. Reisekosten. Da nun Grevy nur einmal im Jahre eine Gesellschaft zu geben pflegte, Reisen (mit Ausnahme derjenigen nach Mont-sous-Vaudre, wozu ihm indeß die Bahn einen Sonderzug stellt) aber gar nicht machte, so konnte er diese 600,000 Fr. ganz zurücklegen. Gesamtersparnis also 966,000 Fr., fast eine Million. Noch ist zu erwähnen, daß die ganze innere Einrichtung, Teppiche, Betten, Leinwand, Küchen- und Tafelgeschirr des Elysée dem Staat gehört, der auch alles unterhält, Heizung und Licht beschafft. Für Reinigung und Anstreichen der Zimmer, für Besorgung der Heizung u. s. w., überhaupt für die Unterhaltung der Einrichtung ist eine Anzahl Leute fest angestellt, welche zugleich von Grevy und seiner Familie als Diener gebraucht werden. Er braucht daher höchstens einen Kammerdiener, einen Koch und eine Kammerjose zu besolden. Als Wilson sich mit Fräulein Grevy vermählte, wurden 70,000 Fr. aus der Staatskasse ausgegeben, um dem Paar seine Wohnung nebst einer Kanzlei einzurichten. Der einige Hektaren große Garten des Elysée wird ebenfalls vom Staate unterhalten, die Früchte aber desselben gehören Grevy. Die im Staatshaushalt für „Unterhalt der nationalen Paläste“ ausgeworfenen 600,000 Fr. werden daher größtenteils zum Nutzen Grevy's ausgegeben. Dieser hat nur die Ausgaben für Küche, Familie, einige dienende Geister und Leibwäsche zu tragen. Da läßt sich mit 19,500 Fr. monatlich weit kommen. Früher benutzte Grevy auch die Jagd in den Staatswäldungen von Versailles, Rambouillet u. s. w., deren Verpachtung jetzt Hunderttausende einbringt.

Die Generalversammlung des landw. Bezirksvereins

am 30. Novbr., die von nahezu 100 Mitgliedern besucht war, wurde von dem stellvert. Vorstände E. Horlacher mit freundlichen Worten der Begrüßung eröffnet und von demselben sodann I. der Rechenschaftsbericht pro 1. April 1886/87 und bis zum Tage der Versammlung vorgelesen. Aus demselben war zu entnehmen, daß die Mitgliederzahl am 1. Jan. 1887 = 477 und am 1. Juli 1887 = 488 betrug. Durch den Tod hat der Verein im letzten Jahre 12 Mitglieder verloren.

Der Ausschuß hat in derselben Zeit 10 Sitzungen und 2 Plenarversammlungen gehalten, nemlich am 28. Juni 1886 in Oberhaugstett, in welcher Landwirtschaftsinspektor Clausnitzer einen Vortrag über das neue Feldweggesetz hielt, und am 28. Oct. in Calw.

Unter den Gegenständen, mit welchen sich der Ausschuß beschäftigt hat, ist hervorzuheben:

1) Das Fortbildungswesen; dasselbe wurde im Winter 1885/86 in 12 (4 freiwilligen, 6 obligator. Schulen und 2 Abendversammlungen) und im Winter 1886/87 in 15 Anstalten (6 freiwilligen, 7 obligator. Schulen und 2 Abendversammlungen) gepflegt; eine weitere Zunahme ist für den Winter 1887/88 zu verzeichnen. Ref. bedauert, daß zwei so wesentliche Förderungsmittel der bäuerlichen Ausbildung, wie die landw. Winterschule in Neulingen und die Haushaltungsschule in Herrenberg, trotz stets wiederholter Aufforderung und trotz des Anerbietens, die Unterrichtsgelder auf die Vereinskasse zu übernehmen, in den letzten 2 Jahren aus dem Bezirke von Niemand benötigt worden sind. Hierher gehöre übrigens in gewissem Sinne auch der Besuch des Hufbeschlag-Lehrkurses in Stuttgart durch den Schmied Jakob Kömpf von Althengstett, dem hiezu ein Vereinsbeitrag verwilligt worden sei.

2) Die Sorge für die Viehzucht komme in verschiedener Weise zum Ausdruck. Im Sept. 1886 habe sich der Verein sehr stark an der mit dem Gauvesse in Neuenbürg verbundenen Ausstellung beteiligt und habe dabei den I. und II. Preis für Farren, den II., III. und V. Preis für Kühe, 1 Preis für Kalbeln, den I. Preis für Eber und den I. Preis für Mutterschweine davongetragen. Im Oct. 1886 habe er in Calw eine Ausstellung von jungem Simmenthaler Vieh veranstaltet und dabei 14 Preise für Rinder und 5 für Farren im Gesamtbetrage von 265 \mathcal{M} vergeben. Die von der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft vom 9./13. v. J. in Frankfurt a/M. abgehaltene großartige Viehausstellung habe zwar nicht mit Thieren aus dem Bezirke besetzt werden können, wohl aber habe der Verein zum Besuche derselben Reisebeiträge an 5 Mitglieder gegeben. Dagegen seien auf der Kreis-Viehausstellung in Crailsheim am 23./25. Sept. d. J. einige Thiere aus dem Bezirke (Simmozheim) ausgestellt gewesen und habe der Verein einen Kostenbeitrag dazu gegeben. Endlich habe der Verein im vorigen Jahre 3 namhafte Beiträge zur Anschaffung von 2 Ebern und 1 Mutterschwein der Poland-China-Race nach Gechingen, Weltenschwann und Althengstett gegeben. Nebenbei soll hier auch erwähnt werden, daß der Ausschuß für die Dienstzeit pro 1. Mai 1886/89 die 3 Mitglieder der Schaubehörde und nach Vorschrift des Reichsviehseuchengesetzes für die 3 Jahre 1887/89 10 Schäfer zu wählen hatte.

3) Ganz besondere Aufmerksamkeit widme der Verein seit nunmehr 25 Jahren (seit 1863) der stets weiteren Verbreitung des künstlichen Futterbaus, indem er, wie bekannt, bis vor einigen Jahren alljährlich größere Summen zur billigeren Beschaffung des nöthigen Samens hergegeben habe, seit 3 Jahren jedoch sich auf die Tragung der mit der Samenbeschaffung verbundenen Unkosten beschränkte, ohne daß hierdurch weniger Futter gebaut worden wäre. Durch einen Wechsel in der Bezugsquelle habe in diesem Jahre ein ungewöhnlich billiger Preis bei tadelloser Qualität gewährt werden können.

4) Auf den Ackerbau direkt einzuwirken, sei dem Vereine wenig Gelegenheit gegeben. Es sei für 1886 ein Saatfruchtwechsel beschloffen gewesen, verschiedene für einen solchen vom Secretär gemachten Bemühungen haben aber keinen Erfolg gehabt, derselbe werde nun ohne Zweifel für das Jahr 1888 ausgeführt werden.

5) Seit einigen Jahren, d. h. seit der Gründung des Bienenzuchtvereins stehe auch die Bienenzucht alljährlich auf der Tagesordnung des Vereins, indem jenem Vereine aus der Kasse des landw. Vereins wiederholt Beiträge verwilligt worden seien, im vorigen Jahre 25 \mathcal{M} , in diesem Jahre 30 \mathcal{M} . Nachdem der landw. Verein von der Bedingung, daß die Mitglieder des Bienenzuchtvereins auch Mitglieder des landw. Vereins werden müssen, Abstand genommen, werde jetzt nur noch das Verlangen gestellt, daß der landw. Verein Kenntniß davon erhalte, wozu seine Beiträge verwendet werden.

6) Daß der Obstbau, dieser so wichtige Faktor des Volkswohlstandes, auch dem Vereine am Herzen liege, dies beweise der Umstand, daß in diesem Jahre an 3 Zöglinge des Obstbaulehrkurses von Neubulach, Martinsmoos und Delsheim ein Beitrag von je 20 \mathcal{M} gegeben worden. Ferner seien nach Monatam einige hundert Obstbaumpflänzlinge zum Zwecke der Unterweisung von Schülern in der Obstbaumzucht unentgeltlich abgegeben worden. Auch stehe auf dem Etat ein größerer Posten (200 \mathcal{M}) der teilweise zu Prämien für rationelle Obstbaumpflanzungen bestimmt sei. Außerdem vermittele der Secretär alljährlich zweimal mittelst persönlicher Auswahl in einer renommirten Baumschule die Anschaffung von tadellosen Obstbäumen; auch halte der Verein gute Zeitschriften, die in Circulation gegeben werden.

7) Für Feldweganlagen seien alljährlich Prämien ausgelegt, der Verein sei aber nach längerer Unterbrechung erst in diesem Jahre wieder in der angenehmen Lage gewesen, dieselben zu vergeben, und zwar an die Gemeinde Mötlingen 100 \mathcal{M} und bedingungsweise an die Gemeinde Albulach 50 \mathcal{M} .

8) Soll nur noch erwähnt werden, daß der Ausschuß hie und da auch Fragen zu behandeln hatte, die unter keine der obigen Rubriken fallen, wie er z. B. ein Gutachten darüber an die K. Kreisregierung abzugeben hatte, ob die beabsichtigte Parzellirung von 2 Gütern (in Alzenberg und Oberkollwangen) zu gestatten sei. Dieber gehört auch die mit dem VIII. und IX. Gauverband gemeinschaftlich vollzogene Wahl des Dekonomierath Schaffer in Kirchberg zum Delegirten beim deutschen Landwirtschaftsrath; ferner ein Gutachten darüber, ob nicht die Tuberkulose beim Rindvieh durch Reichsgesetz ebenso behandelt werden sollte, wie die Lungenseuche; sodann eine Zuschrift des Oberamts Leonberg, die mangelhafte Beschickung der Beschälplatte in Weilderstadt betr., die deren Eingehen befürchten lasse, und endlich die Gründung eines landw. Consumvereins.

Fortf. folgt.

Frankfurter Journal.

Die Handelszeitung sowie der volkswirtschaftliche Teil des Frankfurter Journals bieten die raschesten, zuverlässigsten und erschöpfendsten Mittheilungen über alle Bewegungen des Geld- und Warenmarktes sowie bewährte kritische Beleuchtungen der geschäftlichen Konjunkturen als nützliche Informationen des Leserskreises. Der Handelszeitung ist eine regelmäßig erscheinende ausführliche Ferlosungsbeilage beigegeben.

Amtliche Bekanntmachungen.

**Sirsau — Calw.
Verdingung von Bauarbeiten
für die Erweiterung der Kirche in Sirsau.**

Höherem Auftrag zu Folge sind nachstehende Bauarbeiten im Wege der schriftlichen Submission zu vergeben:

I. Grabarbeit	im Betrag von	760 M. 02 S.
II. Abbruch, Maurer- und Steinhauerarbeiten	im Betrag von	21,612 " 64 "
III. Gypferarbeit	" " "	133 " 87 "
IV. Zimmerarbeit	" " "	1434 " 06 "
V. Schreinerarbeit	" " "	1384 " 23 "
VI. Glaserarbeit	" " "	761 " 05 "
VII. Schlosserarbeit	" " "	417 " — "
VIII. Schmiedarbeit	" " "	328 " 95 "
IX. Flaschnerarbeit	" " "	441 " 24 "

Kostenvoranschlag nebst Zeichnungen und Accordsbedingungen liegen auf dem Bureau des Bezirksbauamts in Calw zur Einsicht auf.

Die Angebote sind — in Prozenten der Ueberschlagpreise ausgedrückt — versiegelt mit der Aufschrift: „Angebot für die Erweiterung der Kirche in Sirsau“ längstens bis Samstag, den 17. Dezember d. J., vormittags 12 Uhr, beim Kameralamt Sirsau einzureichen. Am gleichen Tage, nachmittags 2 Uhr, findet die Eröffnung der Angebote in der Kameralamtskanzlei in Sirsau statt, welcher die Submittenten anwohnen können. Angebote von Unternehmern, welche den unterzeichneten Aemtern unbekannt sind, sind Tächtigkeits- und Vermögenszeugnisse neuesten Datums anzuschließen.

Sirsau,
Calw,
den 2. Dezember 1887.

K. Kameralamt Sirsau. K. Bezirksbauamt Calw.

Privat-Anzeigen.

Calw.
Neben meinen

Belzwaren

empfehle ich Handschuhe jeder Art, Hosenträger und Hüten in allen Sorten zu billigen Preisen in pünktlicher Ausführung.

Ebenso empfehle ich mich in Mantelbesatz und Reparaturen.

Auch bringe ich mein Lager in Bruchbändern in Erinnerung.

Achtungsvoll
Georg Kolb, Kürschner.

Hilfshuhwaren

jeder Gattung und Größe, sowie sächs. Tuschschuhe empfiehlt

G. S. Schäberle,
Hutmacher.

Regenschirme

für Herren, Damen und Kinder, empfiehlt in schöner Auswahl und bittet um geneigte Abnahme



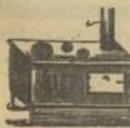
Gürtler Holz Wwe.

Neuen

Schlenderhonig

hat im Auftrag zu verkaufen

Chr. Mör sch.



Herde,

zwei ältere einen größeren und einen kleineren, hat billig zu verkaufen.

Chr. Erhardt,
Schlosser.

Milch

ist zu haben bei

Gärtner Mayer.

Weinverkauf.

Alten und neuen Wein in sehr guter Qualität empfiehlt

S. Leukhardt.

Schöne Eier,

per 100 Stück 5 M. 80 S., empfiehlt

Herion.

Empfehlenswerter Volkskalender.



Deutscher Reichsbote, Kalender für Stadt und Land für 1888. Mit vielen Illustrationen, sowie einem Farbendruckbild und einem Wandkalender als Gratisbeigaben. Vollständigste Marktverzeichnisse. Der diesjährige Kalender bringt als Farbendruckbeilage das bekannte Bild:

Unsre Hohenzollern

(Der Kaiser m. s. ältesten Urentel im Wagen fahrend, begleitet v. Kronprinzen u. Prinz Wilhelm zu Pferde). Zum Einrahmen für jedes deutsche Haus vorzüglich passend. Preis des Kalenders mit Gratisbeigaben nur 40 Pfennig. Vorrätig in allen Buchhandlungen. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt. Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig.

Einige Exemplare dieses Kalenders können im Compt. des Wochenblattes abgegeben werden.

Calwer Weltsprache-Verein.

Dienstag, den 6. Dezember, abends 8 Uhr Versammlung im „badischen Hof“:

Ansprache von Rektor Müller über Wesen und Zweck der Weltsprache.

Bericht von H. Ansel jun. über die durch die Münchener Versammlung gemachten Fortschritte.

Vereinsstatuten.

Einladung zum Beitritt.

Zu dieser Versammlung sind auch solche, welche der Sache bis jetzt fern stehen, freundlich eingeladen.

Rektor Dr. Müller.

Zahn-Praxis

von C. Schlotterbeck. Mittwoch, den 7. Dezbr., im Gasthof z. badischen Hof (Thudium). Sprechst. von morgens 9 bis nachmittags 3 Uhr. Einsehen künstlicher Zähne, Zahnoperationen, Plombieren höflicher Zähne.

Zu Weihnachtsgeschenken. Kölnisches Wasser

Begr. 1825. von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn. Begr. 1825. amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden und geschwächten Gliedern, feinstes Toilette-Mittel, in Flacons à 35, 60, 65 und 90 Pfg.

Alleinige Niederlage für Calw bei

H. W. Hayd, jr.

Calw.

Gold- und Silberwarenlager.

Niederlage der Württ. Metallwarenfabrik.

Zu Weihnachtsgeschenken erlaube mir, in geschmackvollen Mustern folgende Gegenstände zu empfehlen:

Herren- und Damenketten in Gold, Silber, Doublé, und jedem Metall, Armreife, Bettelarmbänder mit Bettelmünzen und Anhänger, Medaillons, Broches, Ohrgehänge, Colliers, Ringe, Vorstecknadeln, Kreuze, Anhänger für Herrenketten in Gold, Silber und Doublé, Granat-, Coraill- und Trauerschmuck, silb. Bestecke glatt und faden, Tortenspaten, Buchschloss und Zeichen, Serviettenbänder, Geld- und Opferbüchsen, sowie verschiedene andere passende Weihnachtsgeschenke.

Auch in Weissmetall, versilb. Gegenständen aus der Württ. Metallwarenfabrik, besonders zu Hochzeits- und Weihnachtsgeschenken passend, bietet mein Lager reichste und neueste Auswahl.

In Bestellungen für Gold und Silber, Reparaturen, Gravierungen, Vergolden, Versilbern und Vernickeln halte mich bestens empfohlen, ebenso im Einkauf von Juwelen, Perlen, Granaten, altem Gold und Silber zu den höchsten Preisen.

Hochachtungsvoll

Wilh. Harr,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter.

Ausverkauf

in Damenmänteln, Paletots, Regenmänteln und Kinderregenmänteln zu herabgesetzten Preisen bei

Marie Martin.

Calw.

Zu Weihnachtsgeschenken geeignet

empfehle ich mein gut sortiertes Lager

versch. Erdöllampen,

(Beleuchtung heller als Gas), Straßen- sowie andere Laternen, versch. Brenner und Lampenteile, meine sehr beliebten Lampen-Federaufzüge, auch alle Sorten Glas, Porzellan und Steingut; Portemonnaies, Notizbücher, Cigarren und Cigarrenetuis, kleinere Uhren nebst Ketten zu Geschenken für Kinder u. s. w.



Georg Krimmel,
Konditor.

Mein Lager in allen

Konditoreiwaren, sämtlichen Gewürzen u. s. w., versch. feinere, sowie ordinäre Liqueure, Malaga und Champagner, nebst Christbaumsachen, ist bestens sortiert und empfehle solches zur gefl. Abnahme.

Der Obige.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich:

- Vorhangstoffe,
- Draperien,
- Rouleauxstoffe,
- Tischdecken,
- Bettvorlagen,
- Gresfonne,
- Madapolam,
- Piqué,
- Handtücher,
- Baumwollflanell,
- Bettüberwürfe,
- Stickerien,
- Herrenhemden,
- Hemdeinsätze,

in schöner Auswahl billigst

- Herrenkragen,
- Manchetten,
- Banchettenknöpfe,
- Shlipse u. Cravatten,
- Vorstecknadeln,
- Hosenträger,
- Handschuhe,
- Taschentücher,
- Damenschürzen,
- Kinderschürzen,
- Corsetten,
- Rüschen,
- Passepoils,
- Perlschemisetten

Traugott Schweizer.

Herrenkleider.

Schwarze Hochzeits-Anzüge,
 Juppen-Anzüge von Mk. 20. — an,
 Lodenjuppen zu Mk. 11. —,
 Schlafrocke zu allen Preisen,
 einzelne Hosen und Westen, Arbeitshosen

empfehlst billigst

Chr. Deyle.

Zu nützlichen Weihnachtsgeschenken empfehle meine feinen

Holzgalanteriewaren

zu Mal- und Spritzarbeiten in großer Auswahl, ebenso polierte Holzwaren mit eingelegerter Mosaik, ferner Haushaltungs- und Küchenartikel, ferner Amerikanersessel, Klavier-, Comptoir- und Feldstühle, Bücher-, Noten-, Handtuch-, Garderobe-, Schirm- und Stodständer, Serviertische, Servier- und Kaffeebretter, Tischplättchen, Garderobe-, Handtuch- und Schlüsselhalter, Zeitungsmappen, Schlüsseltäschchen, Gewürzkästchen, Besteckkörbe, Brotteller mit Messer u. s. w. Horn- und Kammmwaren aller Art. Eine Partie runder Tische mit eingelegerter Mosaik sehr billig, und lade zu zahlreichem Besuch freundlichst ein.

Wilk. Schaich Wwe., Bahnhofstraße.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle:

- Pelzmuffen für Damen, von Mk. 3. — an,
- Kragen und Boas, letztere ausnahmsweise billig,
- Damen- und Kinderbarettts,
- Pelzgarnituren für Kinder, sehr hübsch und billig,
- Pelz- und Stoffmützen für Herren und Knaben,
- Pelzvorlagen, Fußsäcke und Fußtaschen,
- Handschuhe in Glacé und Waschleder, Seide und Kammgarn, sowie Pelzhandschuhe für Knaben,
- Hosenträger in größter Auswahl, von 50 Pfg. bis 3 Mk.

Chr. Fr. Deuschle, Kürschner.

95° denaturierten Sprit,

zu Koch- und gewerblichen Zwecken, das Liter 60 Pfg., empfiehlt Emil Georgii.

Auf bevorstehende stärkere Gebrauchszeit empfehle

- Bucker, verschiedener Sorten,
- Mandeln, neue ausgelesene,
- Haselnußkerne
- Citronat und Pommeranzenschalen
- Bitronen,
- Feigen,
- Bibeben und Rosinen,
- Zwetschgen, süß und fleischig,
- besten Backhonig,
- Sprengerlesmehl
- sowie sämtliche Gewürze, alles in frischer Ware.

C. Costenbader.

Zwei Logis

hat bis Lichtmeß zu vermieten Broß, Zimmermann, im Bischof.

Fehrverträge

sind vorrätig in der Druckerei d. Bl.

Feines Schmeibrot, Zuderbackwerk,

feinstes Sprengerlesmehl, sowie

sämtliche Backartikel

empfehlst Carl Schramm's Wwe.

Zum Ausleihen liegen parat 3400 Mark

gegen unterpfändliche Sicherheit. Näheres durch die Redaktion.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von

Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten Johs. Rominger, Stuttgart, oder dessen Agenten: Ernst Schall a/M., Calw, Franz F. Decker in Weilderstadt, Carl Wöhrle a/M. in Leonberg.

Rechnungsformulare, in Folio, Quart und Oktav, sind zu haben in der Druckerei d. Bl.

Für Weihnachtsgeschenke

empfehlst C. Biegler's Wwe.

- Schürzen in schwarz Panama, Atlas und Cachemir.
- Schürzen in weiß, bunt und feinfarbig.
- Schürzen für Haus und Küche.
- Kinder- und Mädchenschürzen jeder Art und Größe.

Flanell-Confektion

als: Damen-, Mädchen- und Kinderhosen, Hemden u. s. w.

Damen- u. Kinderunterrocke.

Kraussen, Passepoils, Rüschen in großer Auswahl billigst.

Was nicht ganz neu am Lager, wird stets herabgesetzt abgegeben.

Damen- und Kinderstrümpfe

jeder Art Strumpflängen I. Qual., Socken.

Großes Wollgarlager.

Unterrock-Wollgarne.

Alle Arten Wolle zu Shawls u. Tüchern. Herrenhemden, Kragen u. Manchetten. Hemdeinsätze, Taschentücher.

Shlipse, Cravatten

zu allen Preisen.

Herren- und Knaben-Shawls.

Unterhosen u. s. w.